



# BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

## BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 23

MAI 2016

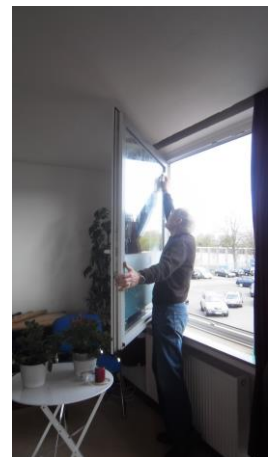
LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

in diesem Jahr ist das zweite Schulhalbjahr sehr kurz eingerichtet – die bremischen Ferien beginnen bereits am 23. Juno. Die Ereignisse, über die wir berichten, drängen sich daher zeitlich zusammen, aber wir möchten sie übersichtlich darstellen. Lesen Sie selbst!

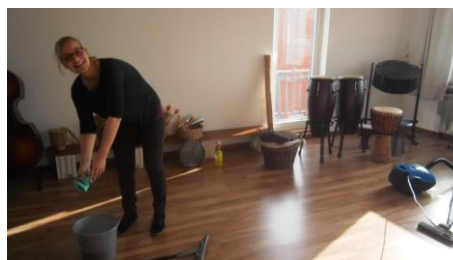
- 1) Nach der Mitgliederversammlung im Februar 2016
- 2) Rückschau auf die Veranstaltung mit Dr. Heike Wrogemann im Zentrum
- 3) Veranstaltung „Bremen macht Helden“
- 4) Prof. Dr. rer. sc. mus. Karin Schumacher in Bremen
- 5) Sieben Musiktherapeutinnen auf der Messe „Leben und Tod“!
- 6) Termine

### 1) NACH DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM FEBRUAR 2016

... ist die Familie von Julia Rettig (Vorstand) nach der Geburt von Jonas Leonard im April auf vier angewachsen. Die Freude ist groß, und allen geht es gut. Der Vorstand gratuliert im Namen aller Kolleginnen und Kollegen den Eltern auf das Herzlichste!



... haben Klaus, Sita und Ilse das Zentrum blankgeputzt! Das war während der Arbeit und danach ein gutes Gefühl.



... bewältigen wir die Arbeit (Webseite, Formales, Anfragen, öffentliche Präsenz, neubesetzte AGs, Neuauflage Stadtführer, Sommerfestvorbereitung etc.) trotzdem irgendwie!

## 2) RÜCKSCHAU AUF DIE VERANSTALTUNG IM ZENTRUM MIT DR. HEIKE WROGEMANN „MUSIK IN DER ENTWICKLUNG BLINDER KINDER“

Für viele Sehende ist Blindheit lediglich die Abwesenheit von Sehen. Welche tiefgreifenden Besonderheiten hingegen eine Sehbehinderung für die Entwicklung einer Persönlichkeit mit sich bringt, vermittelte Frau Wrogemann theoretisch, methodisch und praktisch anschaulich aufs Beste. Sogar ein „einfacher“ Vorgang wie z.B. „Aufstehen“ ist für geburtsblinde Kinder ein schwieriger Lernprozess. Die Forschung der Referentin hatte damit begonnen, dass Nachbarn sie ansprachen: „Sie sind doch Musiktherapeutin. Was können Sie für unser blindes Kind tun?“ Aus der musiktherapeutischen Arbeit mit diesem geburtsblinden Mädchen entstand die Fragestellung, wie Musiktherapie in der Ich-Entwicklung blinder Kinder wirken könne. Die anschließende Promotion war von der Tobias-Kind-Stiftung gefördert worden. Es fanden sich einige interessierte Teilnehmer ein. Nachfragen zur Thematik können über BIM an die Referentin weitergeleitet werden.



## 3) VERANSTALTUNG „BREMEN MACHT HELDEN“

Wie in den Vorjahren, hatte die Sparkasse Bremen im Herbst dazu eingeladen, Kinder- und Jugendprojekte einzureichen. Die Förderung wird in den fünf Kategorien *Sport, Umwelt, Soziales, Bildung und Wissenschaft* und *Kunst und Kultur* verliehen. Bei der öffentlichen Feier am 19. April 2016 waren Reinhold Schmidt-Schömann und Ilse Wolfram als Vertreter der AG Fundraising dabei, da das BIM-Projekt „Zusammenkommen – Junior-Senior-Integrationsprojekt“ unter mehr als 140 Bewerbern zusammen mit etwa 80 weiteren ausgewählt worden war. Darauf können wir wahrlich stolz sein! Die Vielfalt der Projekte war beeindruckend. Neben Rapmusik hörten wir ausgezeichnete Klarinettenmusiker, sahen erstaunlich gelenkige und kräftige Breakdancer, und auch eine Neuauflage von textilen Gestalten – Handarbeiten wurde vorgestellt. Wer hätte das gedacht!

## 4) PROF. DR. RER. SC. MUS. KARIN SCHUMACHER IN BREMEN

Am 22. April war Gelegenheit, „Musiktherapie vom Feinsten“ im Haus der Wissenschaft zu erleben. Die Referentin sprach auf Einladung der „Bremer Arbeitsgruppe für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V.“ (BAPP) in der Vortragsreihe „Haben Kinder Zukunft?“ und beantwortete die Frage mit einem direkten Ja. Bezugnehmend auf den Flyer, der die bekannten Kinderspiele von Pieter Brueghel dem Älteren (ca. 1560) zeigt – gemalt sind mehr als 300 Szenen – behandelte sie in überzeugender Weise das Thema „Keine Erziehung ohne Beziehung! Zur frühen emotionalen Entwicklung des Kindes“. Vor allem ihre Therapieclips, die die Entwicklungsprozesse autistischer Kinder durch ihre engagierten musiktherapeutischen Interventionen belegten, fesselten die zahlreichen Zuhörer. Wer nicht dabei war, hat wirklich etwas verpasst!



Foto: [www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)

Der letzte Vortrag der Reihe findet am 3. Juno, 20.30 Uhr, ebenda, mit Dr. Hans Hopf über Unreife, Adoleszenz und Erwachsenwerden, statt.

## 5) SIEBEN MUSIKTHERAPEUTINNEN AUF DER MESSE „LEBEN UND TOD“!

An zwei Tagen präsentierten wir Musiktherapie auf der gut besuchten Messe Leben und Tod 2016, die in diesem Jahr unter dem Motto „Leben ist Vielfalt, Sterben auch“ stattfand. Wir hatten unsere drei Stände nah beieinander organisiert, und gestalteten drei Workshops. Kerstin Sievers (BIM) zeigte die Möglichkeiten der Körpertambura, Sabine Rahl (Singende Krankenhäuser) peruanische Begräbnisrituale, und Marie-Luise Zimmer (Pegasusprojekt der Bremer Krebsgesellschaft) „Spiel mir das Lied vom Tod“. Am Stand der Caritas Bremen vertrat Anette Hoffmeier die Musiktherapie für an Demenz erkrankte Bewohner in Senioreneinrichtungen. Unsere Standbesetzung war dank Julia Härtel, Studierende der Musikpädagogik und der Querflöte mit großem musiktherapeutischem Interesse, bestens gewährleistet. Die Resonanz der Fachbesucher war sehr gut, und es gab viele Anregungen. Diese Messe sichert uns Aufmerksamkeit und macht unser Fach interessant!



Marie-Luise, Sabine, Kerstin, Ilse



Julia am Stand



Ilse, Sabine, Friederike, Anette, Sita

## 6) TERMINE:

**19. MAI 2016:** Für den kommenden Donnerstag, 19. Mai, lädt die Anneliese-Loose-Hartke-Stiftung ein zu einem Gesprächskonzert zum Thema "Musik macht gesund". Die Einführung übernimmt die bekannte Gesundheitswissenschaftlerin Prof. Dr. Annelie Keil (<http://www.anneliekeil.de>). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind psychosomatische Krankenforschung, Biografie- und Lebensweltforschung sowie die Arbeit mit Menschen in Lebenskrisen, schwer Kranken und Sterbenden.

Die wichtigsten Themen des Abends werden sein "Musik und Gesundheit" (was haben sie miteinander zu tun?), "Musik und wir" (wie wirkt welche Musik auf uns und warum?), "Wir und Musik" (wie können wir die Musik für unsere Gesundheit einsetzen?). Zwei Künstler, die weißrussische Violinistin Anna Markova (<http://www.annamarkova.de>) und der russische Pianist Evgeny Cherepanov (<http://www.evgenycherepanov.de>), spielen ein schönes musikalisches Programm mit Werken von J. S. Bach, W. A. Mozart, N. Paganini, P. Tschaikowski, A. Glasunow, Ole Bull u.a. Vielleicht werden wir in dieser Musik neben ästhetischen Qualitäten auch deren gesundheitsfördernde Wirkung entdecken können. Der Eintritt ist frei.

**17. JUNO:** Alle Mitglieder von BIM sind zum Sommerfest des Rektorats der Uni Bremen eingeladen. Ort: Garten der Nationen, Bibliothekstr. 1. Das ist eine gute Gelegenheit, das zarte Pflänzchen der gelegentlichen Zusammenarbeit zu pflegen - am besten mit Namensschildern (bringe ich mit).

**23. UND 24. JUNO:** Konzerte des Uni-Orchesters und Chors, Sommersemesterabschluss. Die mitreißende lateinamerikanische Musik des letzten Jahres wird fortgesetzt! Am 23.6. in der Gutscheune Varrel/Stuhr, am 24.6. im Haus am Walde, Bremen.

**5. – 9. JULI:** 10. EMTC-Kongress in Wien. Noch sind einige wenige Anmeldungen möglich. Auch ein Vortrag von BIM-Vorstandsmitglied Dr. Anne-Katrin Jordan ist unter den mehr als 400 Bewerbungen angenommen worden. Wir gratulieren ihr dazu und wünschen ihr an dieser Stelle gutes Gelingen! Wer fährt hin? Mehr bei [www.emtc2016.de](http://www.emtc2016.de)

Über den Kongress werden wir im August-Brief berichten.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir einen schönen Sommer.

**Mit den besten Grüßen –  
Ihre Anette Hoffmeier und Ilse Wolfram (BIM-Vorstand)**

Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen!